

Bernd Petri
Geschäftsführer

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)
in Frankfurt am Main



11. Mai 2009

Bernd Petri
Geschäftsführer
(www.bar-frankfurt.de)



BWKG Fachtag Reha

**Zertifizierung gemäß
§ 20 SGB IX**

**11. Mai 2009
Neuhausen a.d.F.**



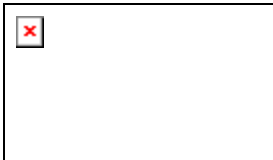
11. Mai 2009

Bernd Petri
Geschäftsführer
(www.bar-frankfurt.de)



§ 20 SGB IX Qualitätssicherung

(1) Die Rehabilitationsträger nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 vereinbaren gemeinsame Empfehlungen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Leistungen, insbesondere zur barrierefreien Leistungserbringung, sowie für die Durchführung vergleichender Qualitätsanalysen als Grundlage für ein effektives Qualitätsmanagement der Leistungserbringer. § 13 Abs. 4 ist entsprechend anzuwenden. Die Rehabilitationsträger nach § 6 Abs. 1 Nr. 6 und 7 können den Empfehlungen beitreten.

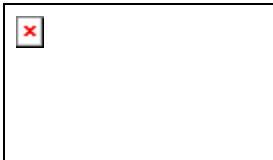




§ 20 SGB IX Qualitätssicherung

(2a) Die Spitzenverbände der Rehabilitationsträger nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 und 3 bis 5 vereinbaren im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation grundsätzliche Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement nach Absatz 2 Satz 1 sowie ein einheitliches, unabhängiges Zertifizierungsverfahren mit dem die erfolgreiche Umsetzung des Qualitätsmanagements in regelmäßigen Abständen nachgewiesen wird.

(Neue Vorschrift nach GKV WSG)





§ 21 SGB IX Verträge mit Leistungserbringern

(3) Verträge mit fachlich nicht geeigneten Diensten oder Einrichtungen werden gekündigt. Stationäre Rehabilitationseinrichtungen sind nur dann als geeignet anzusehen, wenn sie nach § 20 Abs. 2 Satz 2 zertifiziert sind.

(nach § 6 der geplanten Vereinbarung haben bestehende stat. Reha-Einrichtungen eine Übergangsfrist von drei Jahren)



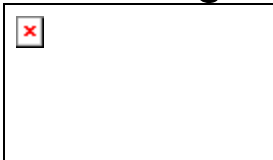


Vereinbarung

zur Qualitätssicherung nach §20

Abs.2a SGB IX (Stand 02.04.09)

- § 1 Regelungsgegenstand**
- § 2 Qualitätsmanagement**
- § 3 Grundsätzliche Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement**
- § 4 Anerkennung von rehabilitationsspezifischen Qualitätsmanagement-Verfahren und Verpflichtung der herausgebenden Stelle**
- § 5 Zertifizierungsverfahren**
- § 6 Übergangsfristen**
- § 7 Arbeitsgruppe nach § 20 Abs. 2a SGB IX**
- § 8 Datenschutz**
- § 9 Inkrafttreten**





MANUAL für ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement für stationäre Rehabilitationseinrichtungen nach § 20 SGB IX

- Diese Fassung enthält die zum 02.04.2009 konsentierten Änderungen
- Vorbemerkung
- A Übersicht über die Qualitätskriterien
- B Erläuterungen zu den Qualitätskriterien, Punkte 1 bis 11
- C Anforderungen zur Anerkennung von rehabilitations-spezifischen Qualitätsmanagement-Verfahren auf Ebene der BAR
- D Grundanforderungen an Zertifizierungsstellen nach § 20 SGB IX sowie an das Verfahren zur Bestätigung dieser Anforderungen durch die herausgebende Stelle
- E Umsetzung des Zertifizierungsverfahrens



A. Übersicht über die Qualitätskriterien (Stand: 02.04.2009)

1. Teilhabeorientiertes Leitbild

4. Verantwortung für das QM in der Einrichtung

7. Systematisches Beschwerdemanagement

10. Fehlermanagement

2. Einrichtungskonzept

5. Basiselemente

- Org.struktur,
- Doku, Kontrolle und Steuerung,
- Q-ziele,
- Selbstüberprüfung,
- Mitarbeiterbeteiligung

8. Externe Qualitätssicherung

11. Interne Kommunikation und Personalentwicklung

3. Indikationsspezifische Reha-Konzepte

6. Beziehungen zu Rehabilitanden, Bezugspersonen, Angehörigen, Behandlern, Leistungsträgern

9. Interne Ergebnismessung und analyse





A.

1. Teilhabe-orientiertes Leitbild

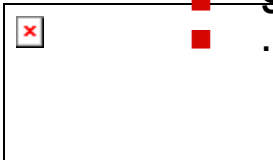
- **Bezug zum Unternehmenszweck (Rehabilitation)**
- **Bezug zum SGB IX**
- **Beteiligung der Mitarbeiter**
- **Schriftlich festgelegt**
- **Kommunikation des Leitbildes**
- **Transparenz im Unternehmen und gegenüber Partnern**
- **Regelmäßige interne Überprüfung, Anpassung und Aktualisierung**



B.

1. Teilhabeorientiertes Leitbild:

- Einführung:
- Das teilhabeorientierte Leitbild veranschaulicht den Mitarbeitern, Rehabilitanden, Kooperationspartnern, Interessenten und der Öffentlichkeit die Ziele und Werte der Rehabilitations-Einrichtung. Es beschreibt die Grundsätze und Wertvorstellungen für das Handeln in der Rehabilitationseinrichtung. Die im SGB IX dargestellte Teilhabeorientierung der Rehabilitation ist Grundlage des Leitbildes.
- Ziele:
- Das Selbstverständnis und der teilhabeorientierte Auftrag der Rehabilitationseinrichtung, ihre Handlungsfelder und die ihrer Dienstleistungen zugrunde liegenden Wertevorstellungen sind schriftlich dargelegt.
- Das Verhalten und das Handeln der Führungskräfte und der Mitarbeiter folgen dem Leitbild der Einrichtung.
- Die Inhalte des Leitbildes der Einrichtung sind Grundlage für die Leitbilder und Konzepte der einzelnen Bereiche der Einrichtung. Die Inhalte des Einrichtungsleitbildes werden von den Mitarbeitenden in ihrem Arbeitshandeln berücksichtigt.
- Qualitätsindikatoren:
- Bezug zum Unternehmenszweck (Rehabilitation)
- Die Teilhabeorientierung der Rehabilitation wird im Leitbild deutlich, die Ziele und Werte der Rehabilitationseinrichtung, die Grundsätze und Wertvorstellungen für das Handeln werden dargelegt. Das Leitbild macht insbesondere Aussagen zum Selbstverständnis, dem Auftrag, den Handlungsfeldern, der Werteorientierung und dem Menschenbild, den Führungsgrundsätzen, dem Qualitätsmanagement (QM), der Wirtschaftlichkeit, der Mitarbeiterpflege, der Kooperationen, der Ökologie und Einbindung in kommunale Strukturen.
- Beteiligung der Mitarbeiter
- Die gesamte Führung der Einrichtung ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung des Leitbildes in der Alltagspraxis, die Mitarbeiter sind an der Erstellung und Aktualisierung des Leitbildes aktiv beteiligt.
- Schriftlich festgelegt
-

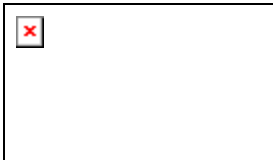




B.

2. Einrichtungskonzept

- **Aussagen zur Organisation der Einrichtung (Strukturen und Prozesse)**
- **Darstellung des Leistungsspektrums**
- **Übereinstimmung mit den Rahmenvorgaben der Leistungsträger (z.B. Reha-Richtlinie)**
- **Vereinbarkeit mit dem anerkannten fachwissenschaftlichen Diskussionsstand**
- **Schriftlich festgelegt**
- **Verbindlich vereinbart**
- **Transparenz im Unternehmen und gegenüber Partnern-**
- **Regelmäßige interne Überprüfung, Anpassung, Aktualisierung**



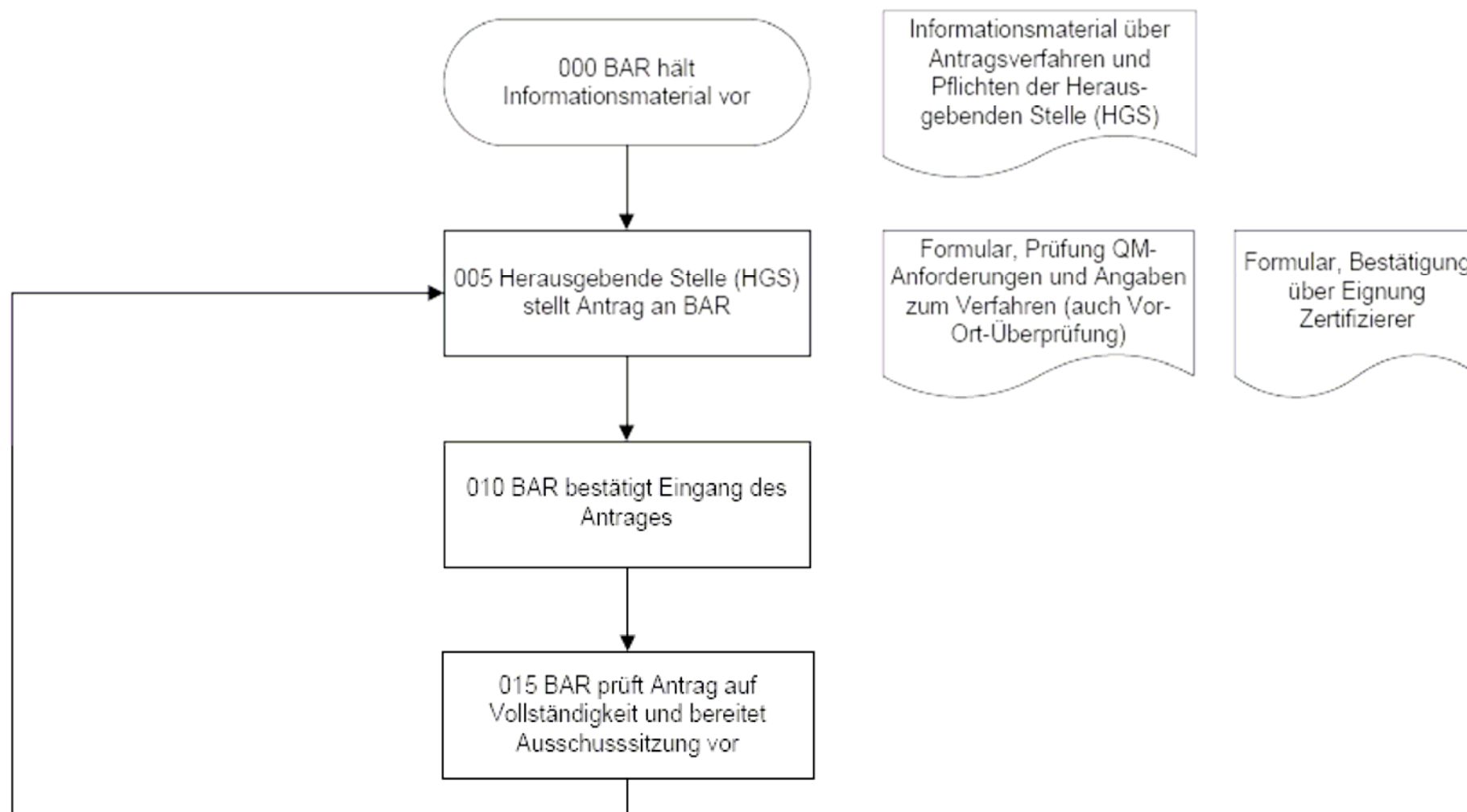
C. Anforderungen zur Anerkennung von rehaspezifischen QM-Verfahren auf Ebene der BAR, z.B.:

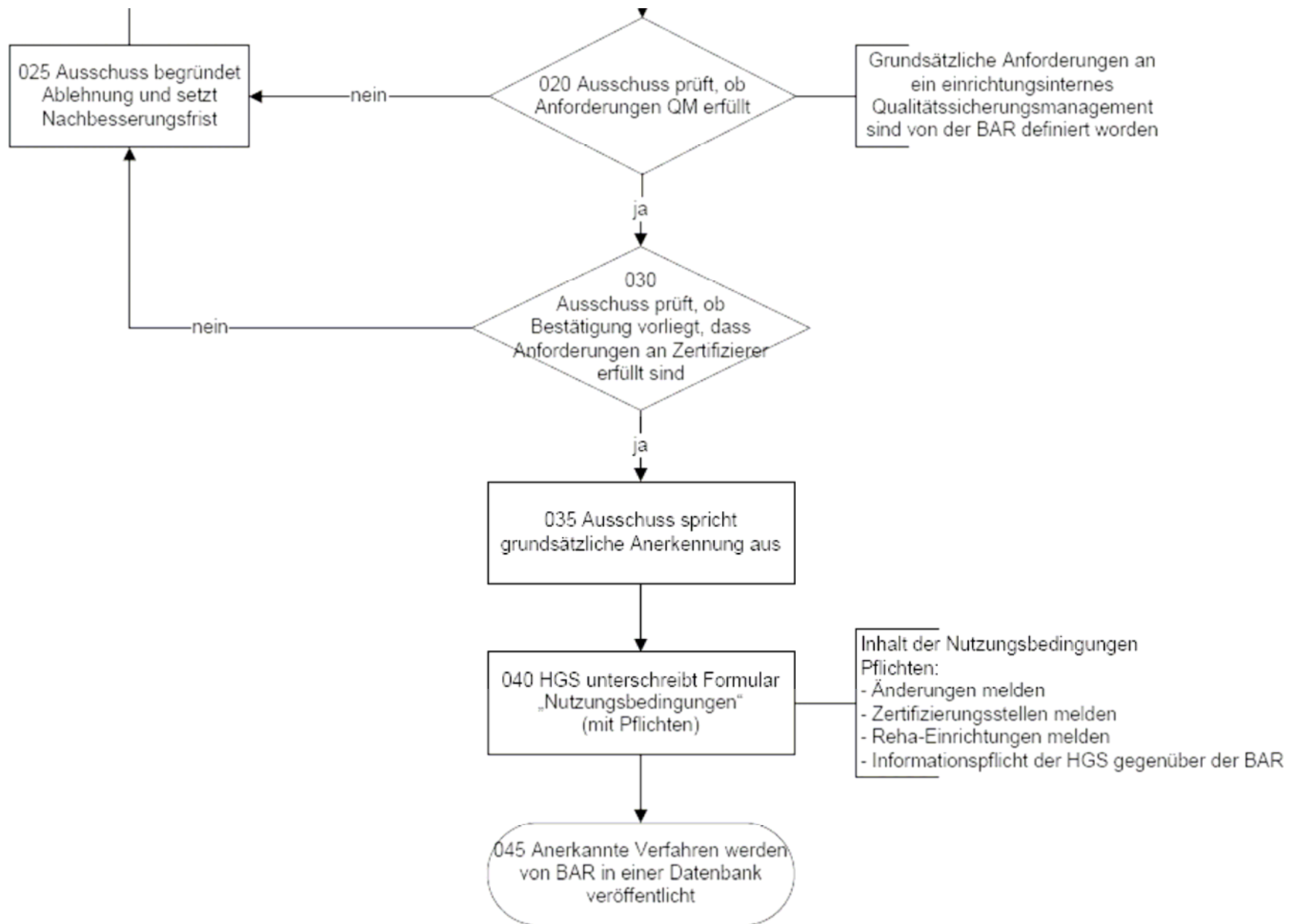
- **in der Regel Handbuch, auch Selbstbericht**
- **Dokumentenprüfung und Vor-Ort-Prüfung**
- **„herausgebende Stelle“ stellt Antrag, s. Prozessbeschreibung**
- **anerkannte QM-Verfahren werden in einer Datenbank der BAR veröffentlicht**



Übersicht Prozessbeschreibung

Anerkennung QM-Verfahren nach § 20 SGB IX







D. Grundanforderungen an Zertifizierungsstellen ...

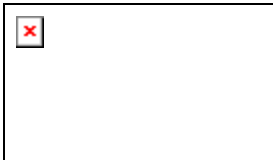
- richten sich grundsätzlich nach DIN EN ISO/IEC17021:2006 z.B.:
- Unparteilichkeit, Kompetenz, Verantwortung, Offenheit, Vertraulichkeit, Offenheit für Beschwerden
- die „herausgebende Stelle“ hat Eignung zu bestätigen
- ...



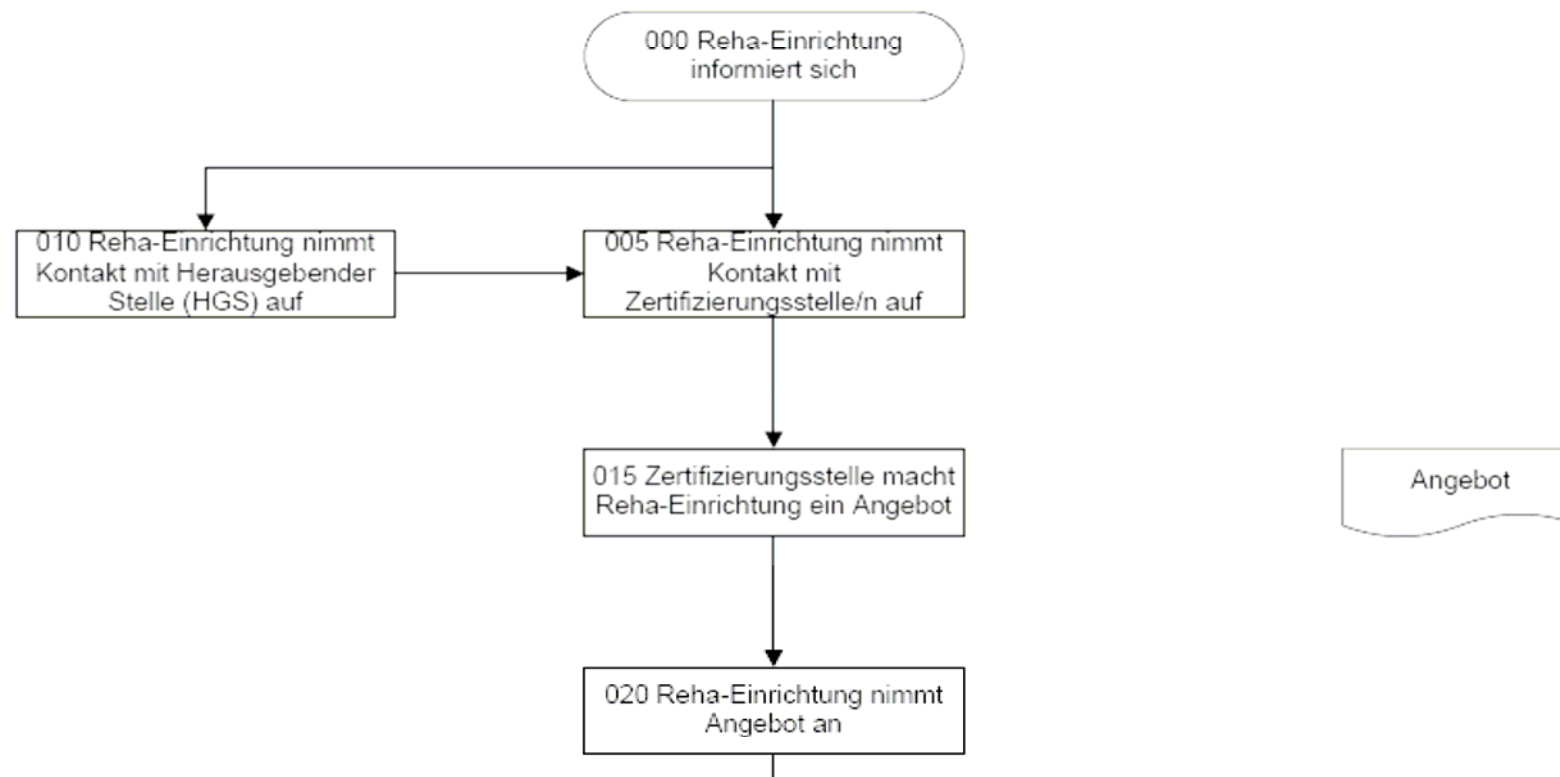


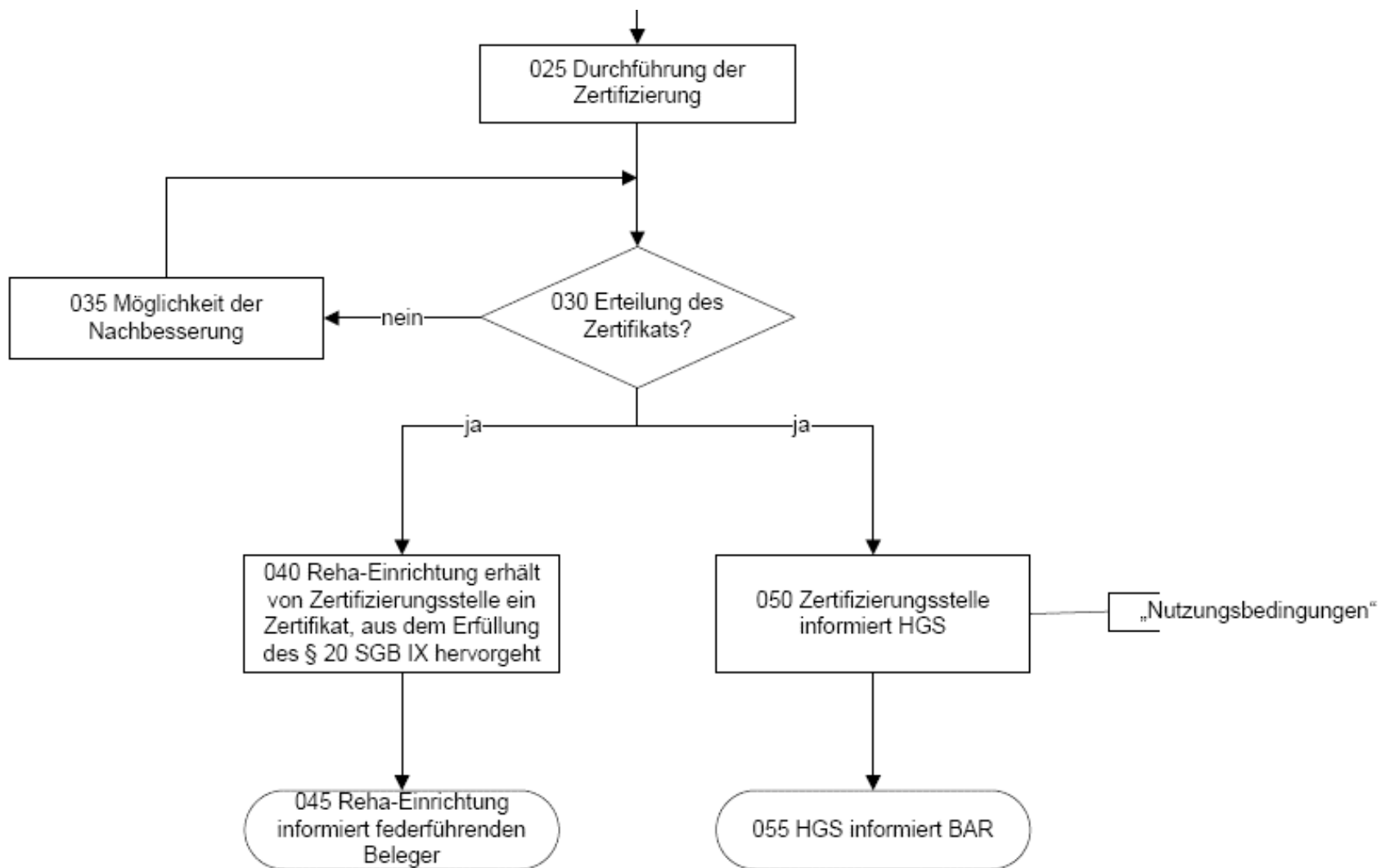
E. Umsetzung des Zertifizierungsverfahrens

- stat. Rehaeinrichtungen müssen ein einrichtungsinternes QM-verfahren implementieren
- s. Ablaufplan



Übersicht Prozessbeschreibung Zertifizierungsverfahren aus Sicht einer Reha-Einrichtung







Geplantes weiteres Vorgehen:

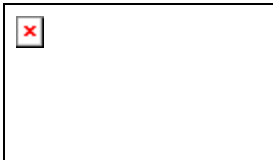
1. **Weitere Auswertung von Hinweisen der Vertragspartner, Leistungserbringer und Betroffener.**
2. **Realisierung technischer bzw. verfahrensorientierter Probleme (z.B. Datenbank, Formulare)**
3. **(hoffentlich) abschließende Sitzung am 04.06.09**





Vereinbarungspartner

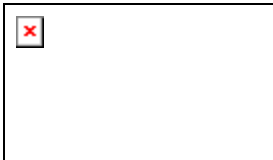
- eh. Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung bzw. GKV-Spitzenverband
- Spitzenverbände der gesetzlichen Unfallversicherung
- Deutsche Rentenversicherung Bund (für die gesamte Deutsche Rentenversicherung)
- Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung
- Bundesländer





Mitglieder der BAR

- Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung
- Spitzenverbände der gesetzlichen Unfallversicherung
- Deutsche Rentenversicherung Bund (für die gesamte Deutsche Rentenversicherung)
- Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung
- Bundesagentur für Arbeit
- Bundesländer
- BAG der überörtlichen Träger der Sozialhilfe
- BAG der Hauptfürsorgestellen und Integrationsämter
- Kassenärztliche Bundesvereinigung
- Sozialpartner





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bundesarbeitsgemeinschaft
für Rehabilitation (BAR) e. V.

Walter-Kolb-Straße 9-11

60594 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 60 50 18 – 20

Fax: 069 / 60 50 18 – 37

E-Mail: bernd.petri@bar-frankfurt.de

www.bar-frankfurt.de

